

STAATSTHEATER NÜRNBERG

Kontakt:
Pressestelle
Staatstheater Nürnberg
E-Mail: presse@staatstheater-nuernberg.de
Tel.: +49 (0)911 66069-3509

PRESSEMITTEILUNG

30. Oktober 2023

Konzert-Tipp

„Pauken und Trompeten“: 2. Philharmonisches Konzert der Staatsphilharmonie Nürnberg

Markus Stenz dirigiert am 10. November Werke von Joseph Haydn, Detlev Glanert und Béla Bartók in der Nürnberger Meistersingerhalle

Eine deutsche Erstaufführung: Die Staatsphilharmonie Nürnberg spielt das „Konzert für Trompete und Orchester“ von Detlev Glanert gemeinsam mit Trompeter Simon Höfele – zum ersten Mal auf einer deutschen Bühne. Unter dem Titel „Pauken und Trompeten“ präsentiert Dirigent Markus Stenz am 10. November außerdem das „Konzert für Orchester“ von Béla Bartók sowie die „Sinfonie mit dem Paukenschlag“ von Joseph Haydn.

Ein Konzert voller Überraschungen: Mit einem unerwarteten Paukenschlag hob Haydn das Londoner Publikum 1792 aus den Sitzen – bei der Uraufführung seiner Sinfonie Nr. 94. Seitdem trägt diese im Englischen den Titel „The Surprise“. Der akustische Knalleffekt spiegelt sich auch im deutschen Namen „Paukenschlagsinfonie“ wider.

Die Staatsphilharmonie Nürnberg überrascht in ihrem zweiten Konzert der Saison mit der deutschen Erstaufführung von Detlev Glanerts Trompetenkonzert. In dem 2019 uraufgeführten Werk beschäftigt sich der Komponist mit amerikanischer Musik und Jazz. Simon Höfele spielt in der Meistersingerhalle die Solotrompete.

Überraschend ist ebenso das Werk von Béla Bartók: Nach seiner Flucht aus Ungarn 1940 komponierte er sein „Konzert für Orchester“, bereits schwer krank. Es ist bis heute eine seiner meistgespielten und beliebtesten Kompositionen. Ein Meisterwerk – voller Schmerz, Sehnsucht und Hoffnung.

Karten für alle Philharmonischen Konzerte der Staatsphilharmonie Nürnberg in der Meistersingerhalle gibt es ab sofort.

Tickets und weitere Termine: www.staatstheater-nuernberg.de
Tel.: 0180-1-344-276 (Festnetz 3,9 Ct./Min., Mobil bis zu 42 Ct./Min.)

Pauken und Trompeten

2. Philharmonisches Konzert

mit Werken von Joseph Haydn, Detlev Glanert und Béla Bartók

Termin: Fr., 10. November 2023 um 20 Uhr, Meistersingerhalle

Dirigent: Markus Stenz

Trompete: Simon Höfele

Staatsphilharmonie Nürnberg

Programm:

Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 94 „Mit dem Paukenschlag“

Detlev Glanert: Konzert für Trompete und Orchester (Deutsche Erstaufführung)

Béla Bartók: Konzert für Orchester

Kostenfreies Presse-Bildmaterial zum [Download](#)

Weitere Philharmonische Konzerte der Spielzeit 2023/24:

Himmel und Hölle

3. Philharmonisches Konzert

mit Werken von Luigi Boccherini, W.A. Mozart und Walter Braunfels

Fr., 9. Februar 2024 um 20 Uhr, Meistersingerhalle

Highlands

4. Philharmonisches Konzert

mit Werken von James MacMillan, Max Bruch und Felix Mendelssohn Bartholdy

Fr., 15. März 2024 um 20 Uhr, Meistersingerhalle

Auferstehung

5. Philharmonisches Konzert

Gustav Mahler: Symphonie Nr. 2 „Auferstehungssinfonie“

Fr., 26. April 2024 um 20 Uhr, Meistersingerhalle

Zurück zur Natur

6. Philharmonisches Konzert

mit Werken von Carlo Alberto Pizzini, Kurt Atterberg und Robert Schumann

Fr., 17. Mai 2024 um 20 Uhr, Meistersingerhalle

See(len)beben

7. Philharmonisches Konzert

mit Werken von Gabriel Fauré, Eugène d'Albert, Lili Boulanger und Claude Debussy

Fr., 14. Juni 2024 um 20 Uhr, Meistersingerhalle

Mitten im Leben

8. Philharmonisches Konzert

mit Werken von Johannes Brahms und Antonin Dvořák

Fr., 12. Juli 2024 um 20 Uhr, Meistersingerhalle

Zur Person:

Simon Höfele ist Preisträger des wichtigsten deutschen Klassikpreises OPUS KLASSIK 2020 und hat sich in kurzer Zeit international als einer der erfolgreichsten Trompeter der jungen Generation etabliert. Als Solist spielte er u.a. mit dem Royal Concertgebouw Orchestra, BBC Symphony, BBC Philharmonic, Tonkünstler-Orchester, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Konzerthausorchester Berlin, SWR Symphonieorchester, MDR Sinfonieorchester, der NDR Radiophilharmonie, Mahler Chamber Orchestra. In der Saison 2021/22 war er Artist in Residence des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt.

Simon Höfele arbeitet(e) mit Dirigent*innen wie Semyon Bychkov, Dennis Russell Davies, Jan Willem de Vriend, Kevin John Edusei, Pietari Inkinen, Julia Jones, Vladimir Jurowski, Joana Mallwitz, Steven Sloane, Markus Stenz, Valentin Uryupin, Mario Venzago, Lorenzo Viotti, Duncan Ward, Kahchun Wong und vielen anderen. Neben dem bekannten Trompetenrepertoire von Telemann über Tartini, Haydn, Hummel, Mozart bis zu Jolivet, Arutjunjan und Zimmermann widmet sich Simon Höfele mit großer Begeisterung der zeitgenössischen Musik und spielte die Uraufführungen der für ihn geschriebenen Werke „Milky Way“ von Miroslav Srnka (2019, Concertgebouw), „Three pieces for trumpet“ sowie das Concertino for trumpet and orchestra von Mark Simpson (2019, Saffron Hall) und „Fantasy for Trumpet“ von Kaan Bulak (2019, London). Zudem spielt er regelmäßig Werke von Toshio Hosokawa, Christian Jost und Matthias Pintscher. Zu seinen kammermusikalischen Partnern zählen u.a. die Pianisten Elisabeth Brauß und Frank Dupree sowie die Percussionistin Vivi Vassileva.

Simon Höfele erhielt mit sieben Jahren seinen ersten Trompetenunterricht in seiner Heimat Darmstadt, fünf Jahre später wurde er Jungschüler von Reinhold Friedrich, der ihn als 14-Jährigen in seine Trompetenklasse an der Musikhochschule Karlsruhe aufnahm. Er engagiert sich neben seinen musikalischen Projekten auch kulturpolitisch und gründete den Verein „Kunstverlust“, für den er als Fotograf Menschen porträtiert, die sich aktiv für die Erhaltung von Kunst und Kultur einsetzen.

Simon Höfele ist Exklusivkünstler bei Berlin Classics. Sein Anfang 2020 erschienenes Album „Standards“ mit den Trompetenkonzerten von Haydn, Hummel, Arutjunjan und Copland wurde von der Presse hochgelobt und mit dem OPUS KLASSIK 2020 als „Konzerteinspielung des Jahres“ geehrt. Auch das im Frühjahr 2021 erschienene Album „New Standards“ mit Rezital-Klassikern u.a. von Hindemith, Honegger, Françaix und Enescu erhielt höchste Anerkennung.

Markus Stenz hatte zahlreiche bedeutende Positionen bei internationalen Orchestern und Opernhäusern inne, u.a. als Chefdirigent des Radio Filharmonisch Orkest, Generalmusikdirektor der Stadt Köln und Gürzenich-Kapellmeister, Principal Guest Conductor des Baltimore Symphony Orchestra, Conductor-in-residence des Seoul Philharmonic Orchestra sowie Chefdirigent des Melbourne Symphony Orchestra.

Während seiner Zeit beim Gürzenich-Orchester Köln erhielt er den Preis für das „Beste Konzertprogramm der Saison 2003/04“ und initiierte eine Reihe von Jugend- und Bildungsprojekten wie „Experiment Klassik“, „3. Akt“ und das Konzert-Live-Mitschnitt-Projekt „GO live“.

Als Operndirigent hat er zuletzt zahlreiche Ur- und Erstaufführungen sowie Wiederaufnahmen geleitet, u.a. die Weltpremiere von György Kurtágs Oper „Fin de partie“ an der Mailänder Scala (2018), an der Amsterdamer Dutch National Opera (2019) und an der Opéra national de Paris (2022), Benjamin Britzens „A Midsummernight’s Dream“ (2021) und „Death in Venice“ (2019) an der Deutschen Oper Berlin sowie Franz Schrekers „Gezeichnete“ an der Bayerischen Staatsoper (2018).

Als Konzertdirigent wird Markus Stenz in der Spielzeit 2023/24 zum Orchestre national de Lyon zurückkehren, sowie nach einem erfolgreichen Debüt beim CBSO mit Mahler 2 in 2022 die 7. aufführen. In Italien dirigiert er sowohl das Orchestra della Toscana als auch die Fondazione Haydn di Bolzano, in den USA kehrt er zum New Jersey Symphony Orchestra zurück und gibt sein Debüt beim Naples Philharmonic Orchestra. In Deutschland wird Markus Stenz unter anderem das MDR Sinfonieorchester, die Stuttgarter Philharmoniker und die Staatskapelle Halle dirigieren.

Seine umfangreiche Diskografie umfasst zahlreiche preisgekrönte Aufnahmen, darunter den Gesamtzyklus der Sinfonien Gustav Mahlers mit dem Gürzenich-Orchester, wobei die Sinfonie Nr. 5 mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet wurde; Strauss' „Don Quijote“ und „Till Eulenspiegel“ wurden von der Kritik einhellig gelobt, gefolgt von Schönbergs Gurreliedern, die 2015 erschienen und bei den Gramophone Awards 2016 mit dem Choral Award ausgezeichnet wurden. Die jüngste CD-Einspielung ist Bruckners Siebte Symphonie mit dem Stavanger Symphony Orchestra (SSO Recordings).